

welchen Herr Gutsbesitzer Wold. Humbach in Delsitz gemästet hatte, ferner zwei bairische Prachtschweine, den Herren Fleischermeister Lehmann und Otto Müller gehörig, die auf Rittergut Dirschstein gemästet waren; 2 Mastochsen und 1 Bulle des Fleischermeisters Fischer, vom Gutsbesitzer Hoyer in Laupsteden bei Lommahsch gemästet; 2 Mastochsen des Fleischermeisters Kühne, einer davon vom Gutsbesitzer Hansch in Mergendorf, der andere vom Gutsbesitzer Reil in Kaufzig gemästet; ein Mastochse und 1 Bulle des Fleischermeisters Krause, ersterer vom Rittergut Borna, letzterer vom Gutsbesitzer Jul. Grewlich in Gröba gemästet; 1 Mastochse des Fleischermeisters Gustav Schreiber, vom Besitzer der Dorfmühle in Gröba, Herrn Strehle, gemästet. Diese Prachtschweine mußten zum größten Theile noch am Nachmittage ihr Leben lassen. Auch eine Anzahl Mecklenburger Kälber, so groß, wie man sie hier sonst nie zu sehen bekommt und ca. 1/2 Jahr alt, waren von Herrn Blechhändler Uhlig zum Verkaufe eingestellt und fanden zum Theil Abgang. Auch einige feste Schöpfe, dem Fleischermeister Fischer gehörig, waren vertreten. Nach alle dem Gesehenen kann man wohl sagen, daß unsere Stadt für die nächste Zeit mit geradezu ausgezeichneter Fleischware versehen ist. Da auch die Küchle im Schlachthofe fertig gestellt und in Betrieb genommen ist, werden wir auch den großen Vorzug genießen, künftig altschlachtetes Fleisch erwerben zu können, ohne daß dasselbe den Zustand der Frische eingebüßt hat. Ist doch altschlachtetes Fleisch, wie allgemein bekannt, dem frischgeschlachteten bei Weitem vorzuziehen. Die Herren Mitglieder der städtischen Kollegien, sowie die Beamten und Fleischermeister, soweit sie nicht bereits im Dienst und thätig waren, blieben im neuen Schlachthofrestaurant noch ein Stündchen versammelt. Gegen 1 Uhr mittags traf die Fleischermasse aus Tschay, sowie einige Fleischermeister aus Lommahsch zur Besichtigung der gesamten Schlachthofanlage ein und wurde von den Mitgliedern der hiesigen Innung geführt. Man hörte von diesen fremden Herren fast durchweg Worte der Anerkennung der Vorzüglichkeit der Einrichtungen, wenn auch einzelne kleinere Einrichtungen nur getheilten Beifall fanden. Nach beendeter Besichtigung des Schlachthofes und des Schlachthofrestaurants begaben sich die fremden Meister in Begleitung hiesiger Kollegen in die Stadt, um diese in Augenschein zu nehmen. Selbstverständlich wurden hierbei verschiedene Lokale aufgesucht und manch Gläschen Pilsener und Bairisch geleert. Auch hierbei hörte man vielseitig bewundernde Ausdrücke über das rapide Aufsteigen unserer schönen Elbestadt. Die Abendzüge führten die fremden Gäste wieder ihrer Heimath zu, unsere Fleischermeister aber beschloßen den Einweihungstag am Abend mit einem gemüthlichen Beisammensein im Schlachthofrestaurant. — Gewiß wird es unsere Leser interessieren, wenn wir Ihnen über die Einrichtungen des Schlachthofes einiges mittheilen. Demen, die ihn am Sonntag nicht besucht haben, wird es sicher willkommen sein, etwas ausführlicher die Einrichtungen erklärt zu bekommen, aber auch Demen, die draußen waren, wird manches Gesehene durch eine Beschreibung verständlich werden. Wir werden deshalb in einer der nächsten Nummern unseres Blattes eine eingehendere Beschreibung der Anlage bringen.

Die Errichtung einer Handelskammer in Döbeln, für die man von Döbeln aus bekanntlich lebhaft agitirte, ist seitens des Ministeriums nunmehr endgültig abgelehnt worden. Die bisherigen Handelskammerbezirke Chemnitz und Dresden bleiben unverändert fortbestehen, dagegen sollen die betreffenden kleineren Städte, die bisher in den genannten Handelskammern nicht vertreten waren, Sitz und Stimme erhalten. Zu diesem Behufe wird die Handelskammer Chemnitz 3 und die Handelskammer Dresden 5 Vertreter mehr erhalten. Auf diese Weise erhalten die handelsbetreibenden Städte Wurzen, Riesa, Tschay u. die so lange gewünschte Vertretung in den genannten Körperschaften.

In dem zweiten, die Zeit vom 16. bis 31. März umfassenden Berichte der Commission für das Veterinärwesen fehlt fast keine sächsische Amtshauptmannschaft, in deren Bezirk nicht ansteckende Thierkrankheiten herrschten; 25 Neuausbrüche der Maul- und Klauenseuche in der 1. Monatshälfte stehen 46 Neuausbrüche in den letzten 14 Tagen gegenüber; 8 Milzbrandfälle und 12 Fälle von Bläschenausschlag sind Beweis dafür, wie schwer gefährdet unser Viehbestand ist, wenn nicht eine Verhinderung des Umschweifens der Seuchen gelingt. Am stärksten trat die Maul- und Klauenseuche im Bezirke der Amtshauptmannschaft Marienberg auf,

wobei in der 2. Hälfte des März 9 verkaufte Gehefte festgesetzt wurden.

Dresden. Prinz Albert von Sachsen reist nach den Osterfeiertagen zur Aufnahme seiner Studien nach Freiburg i. B., woselbst der Aufenthalt zwei Semester währt. Der Prinz wird von dem Premierlieutenant von Schönberg begleitet.

Schandau, 6. April. Seit 8 Tagen hat man in den Orten links und rechts der Elbe mit dem von althergepflegten Osterfesten begonnen. Vorherrschend führten diesen Gesang resp. Gesänge die sogenannten Bergsänger auf, jedoch kurz vor Ostern und während der Ofternacht betheiligen sich auch Männer und Burken mit einem Musikchor an diesem Gesange. — In kleineren Dörfern nehmen auch die Mädchen über 14 Jahre alt an diesem Gesange theil. In den benachbarten böhmischen Dörfern hingegen huldigt man der Sitte des Osterreitens, wie es auch am Kloster Marienstern bei Ramenz abgehalten wird. Die böhmischen Osterreiter dieser Gegend treffen sich am Oftermorgen insgesammt in Tetschen; daselbst kommen oft bis zu 400 Reiter, sämtlich geschmückt, zusammen und nehmen auf dem Plage vor der Hauptkirche (Kreuzkirche) Aufstellung.

Chemnitz. Beim „Böbeln“ mittelst einer Thür auf einem größeren Wassertümpel ertrank hier gestern ein zwölfjähriger Knabe.

Marxstädt, 7. April. Wiederum ist ein junger Mann das Opfer seines Leichtsinns geworden. Der derzeitige Stadtcassirer von hier, ist gestern, den 6. April, Nachmittags wegen Unterschlagung verhaftet und der königlichen Staatsanwaltschaft übergeben worden. Es stellte sich nämlich bei der gestern vorgenommenen unvorhofften Revision der Stadtcasse ein Fehlbetrag von 1640 M. heraus, den unterschlagen zu haben der Stadtcassirer, Hagenpflug mit Namen, seinem Vorgesetzten gestand. Bei einer ähnlichen Revision hatte sich schon vor zwei Jahren ein Fehlbetrag von 400 M. ergeben, den aber H. in glaubwürdiger Weise zu erklären mußte und zu decken versprach, weshalb damals gegen ihn nichts geschah. Das Deficit deckte er mit einem von einem hiesigen Restaurateur entnommenen Darlehen, das ihm derselbe gab, weil H. ihm vorpiegelte, er brauche das Geld, um die geforderte Caution zu stellen. Nach diesem wußte er die Stadtcasse mit den Geldern der von ihm verwalteten Casse der Jagdinteressenten, die einer Revision nicht unterzogen wurde, immer in Ordnung zu halten, was ihm diesmal wegen der völligen Leere derselben nicht gelingen konnte. Hagenpflug ist 34 Jahre alt und unverheirathet, ist seit dem Jahre 1891 hier als Stadtcassirer angestellt und bezog als solcher zuletzt ein jährliches pensionsberechtigtes Gehalt von 1500 M. Er führte anscheinend ein solides Leben, so daß ihn Niemand eines solchen Schrittes fähig hielt.

Limbach, 6. April. Ein hiesiger angesehener Bürger hat eine Summe von 1000 Mark für den im Entstehen begriffenen Stadttrakt bestimmt, in welchem am 1. April drei Bismarckreihen gepflanzt worden sind.

Falkenstein, 8. April. In der letzten Nacht hat es wieder unaufhaltsam geschneit und ist dabei das Thermometer wieder bis zum Gefrierpunkt gesunken. Die im besten Gange befindliche Bauhätigkeit leidet durch diese Witterungseinflüsse sehr. Während in den umliegenden Thälern der alte Schnee zum größten Theil geschwunden ist, liegt derselbe in den Wäldern noch sehr hoch. In den höher gelegenen Waldungen um den Schneckenstein lag der Schnee in den letzten Tagen noch gegen 1 Meter hoch.

Halle a. S., 8. April. Auf einer Saale-Insel bei Trotha fanden Schiffer im Gebüsch gestern einen völlig entkleideten menschlichen Leichnam ohne Kopf und ohne Arme. Der übrige Theil des Oberkörpers bis zu den Hüften war völlig fleischlos, während die unteren Theile noch Fleisch zeigten. Ohne Zweifel hat die Leiche lange Zeit, mindestens 1/2 Jahr, im Wasser gelegen und ist vom Hochwasser an der Fundstelle angeschwemmt worden. Vieles spricht dafür, daß die Frauensperson (mit einer solchen hat man es jedenfalls zu thun) das Opfer eines Verbrechens geworden ist; der Körper ist anscheinend durch einen am Halse befestigten schweren Gegenstand lange auf dem Grunde festgehalten worden, bis sich der Kopf vom Rumpfe getrennt hat. Natürlich ist die Sache Gegenstand eifrigster Untersuchung.

Hamburg, 8. April. Aus vielen Gegenden an der Oberelbe kommen Nachrichten über verheerende Ueberschwemmungen. Sehr schlimme Berichte laufen aus Lauen-

burg ein, wo Häuser an der Elbseite schon seit mehreren Tagen überfluthet sind und große Verheerungen angerichtet wurden. Aus Bergedorf wird gemeldet, daß bei Kraul und Alten-Gamme Deichbrüche zu besorgen sind. Die Deichwache ist Tag und Nacht auf dem Posten, um jede Gefahr soviel als möglich zu verhüten. In Kirch-Werder ist zur Unterstützung eine Abtheilung Pioniere aus Harburg eingetroffen. — In Friedrichsruh werden heute zwei Extrazüge erwartet, mit denen etwa 400 Lehrer der höheren Schulen Westpreußens eintreffen und dem Fürsten Bismarck eine Ovation darbringen wollen.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Originalbericht von G. & D. Lüders.

Hamburg, 8. April 1895.

Angeregt durch den zunehmenden Consum und unterstützt durch die steigenden Notirungen Nordamerica's, machte die langsame, aber gesunde Hausströmung in der ersten April-Woche weitere Fortschritte. In erster Linie profitirten davon Baumwollsaatmehl und Kleie; aber auch Weizenfuttermittel war sehr begehrt, da es heute bei Weitem das billigste Futtermittel ist. Tendenz: sehr fest.

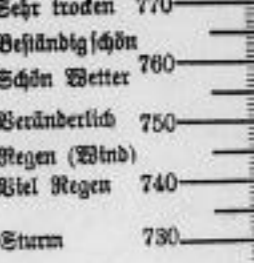
Reisfuttermehl	2.35 bis 5.30
Getrocknete Getreideklempfe	4.80 " 5.50
Getrocknete Biertreber	3.85 " 3.50
Erdnußmehl und Erdnußmehl	4.80 " 5.25
Baumwollsaatmehl und Baumwollsaatmehl	4.80 " 5.30
Cocoßnußmehl und Cocoßnußmehl	4.10 " 5.10
Palmenkuchen	3.50 " 3.70
Rapskuchen	4. " 5. " 1
Weizen, Amerik. mizel verpöhl	5.75 " 6.20
Weizenkleie	3.00 " 3.85
Roggenkleie	3.00 " 3.75

Meteorologisches.

Vorgetheilt von R. Naife, Cythier.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Wasserstände.

Ort	Wasserstand
Walden	+24
Yfer	+182
Eger	+47
Elbe	+192
Walden	+262
Walden	+238
Walden	+280
Walden	+190
Walden	+248
Walden	+56
Walden	+19
Walden	+46
Walden	+119
Walden	+210
Walden	+259
Walden	+228
Walden	+196
Walden	+168
Walden	+227

Productenbörse.

EB. Berlin, 9. April. Weizen loco R. —, Mat R. 140,50, Juli 142,75, Septbr. 144,75, matter. Roggen loco R. 122,—, Mat 121,75, Juli R. 124,50, Septbr. R. 126,50, befehlgeb. Spiritus loco R. —, 70er loco 34,—, Mat 38,40, Septbr. 39,70, 50er loco R. 53,70, schwach. Rübsöl loco R. 43,50, Mat 43,50, O.ldr. R. 44,30, ruhig. Gaster loco —, Mat R. 115,75, Juli 117,75, befehlgeb. Wetter: — Courfe v. 1 Uhr 30 Min.

Neueste Nachrichten und Telegramme

† Berlin. Nach einer Meldung des „Lokalanzeigers“ hob die Polizei den Cambridge-Club auf und verhaftete 20 Mitglieder.

† Altona. Das „B. L.“ meldet: In Folge Hochwassers ist der große Elbdeich oberhalb Bergedorf unterbrochen und gebrochen. 70 Harburger Pioniere sind eingetroffen. Man hofft, die Gefahr beseitigen zu können. — Die „Vollst.“ erzählt aus Helgoland: Die Postkutter Bark „Johanna Krenzien“, von Savannah nach Harburg unterwegs, ist gestrandet. Die Besatzung ist gelandet.

† Schwerin. In Boyenburg a. d. Elbe steht das Wasser 5,75 Meter, eine Höhe, die bisher noch nicht erreicht war. Der Verkehr wird meist durch Röhre und Nothbrücken

A. Welfe, Baugeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren.		Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.		Spezialfreie Coupon-Einsendung. Wechselbureau.	
Ausführung aller in das Baugeschäft einschli. Geschäfte.		Dresden, 9. April. Tendenz: fest.		Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.	
Deutsche Fonds.	Cours	Sächs.-Schlef.	Cours	3-Z.	Cours
Reichsanleihe	4 106,35 b	Sch.-Zitt. 100 Tpl.	4 112,50 @	5 1/2	Juli 114,50 b
do.	3 104,90 @	do. 25	4 102,60 @	7	" 203,50 b
do.	3 98,60 @	do. 25	4 104,75 @	10	" 185,50 @
Preuss. Consoh	4 105,90 @	Dom. Crdt. u. Pfdbr.	3 102,10 @	12	" 235,25 b
do.	3 104,80 @	do.	4 103,25 @	9	Jan. 191 @
do.	3 98,75 b	Bausf. Pfdbr.	3 103,75 @		
Sächs. Anleihe 55er	3 99 @	Sächs. Erb.-Pfdbr.	5 102,90 @		
do. 52/68	3 103,10 @				
do. 67 u. 69	3 103,70 @	Stadt-Anleihen.			
Sächs. Rente	3 97,45 b	Dresden	4 134 @		
do. 3, 1000, 500	3 99,10 @	Chemnitz	3 103,50 @		
do. 300	3 99,10 @	Chemnitz	4 104 @		
Sächs. Randrente	3 101,25 @	Chemnitz	3 103,75 @		
do. 3, 1500	3 101,50 @	Riesaer	3 103,75 @		
do. 300	3 101,50 @				
Sächs. Randrentsch.	3 101,35 @	Fremde Fonds.			
do. 300	3 101,35 @	Prinzener	5 100,50 b		
do. 1500	4 104,90 @	Prinzener	4 103,60 b		
do. 300	4 104,90 @	Prinzener	4 103,50 b		
Leipz.-Dresd.-G.	4 104,50 b	Ungar.	4 103,50 b		

Baareinlagen verzinse p. a. bei: täglicher Verfügung mit 2 1/2 %, monatlicher Ründigung 3 1/2 %, dreimonatlicher Ründigung 4 %.

aufrecht erhalten. Der Stadtbahn- und Hasenbahnverkehr ist eingestellt.
 † Paris. Der „Berl. Lokalanz.“ meldet: Die Gräfin Ghanaleilles besuchte mit ihrer Tochter das Erbgrabnisch auf dem Friedhof Père-Lachaise. Die Platte brach unter den Füßen der Damen zusammen; beide stürzten in die Gruft. Die Gräfin verschied alsbald.
 † Belgrad. Die „Bosn. Ztg.“ meldet: Seit vierzehn

Tagen veröffentlicht das Amtsblatt zahlreiche Entlassungen von Polizeibeamten, zum Theil aus politischen Gründen. Ebenso finden Pensionierungen von Richtern statt. Neu in den Dienst sind die früher von den Radikalen aus politischen Gründen pensionirten Beamten eingetreten.
 † Yokohama. Nach japanischen Blättern werden die Friedensunterhandlungen wahrscheinlich diese Woche zum Abschluss kommen. Ueber sieben von den acht durch Japan ge-

stellten Bedingungen ist bereits ein Abkommen getroffen. — Die Cholera breitet sich immer mehr aus. Es werden von mehreren Häfen Erkrankungsfälle gemeldet.
 † London. Die „Times“ meldet aus Santiago (Chile): Argentinien und Chile kaufen große Kriegsvorräthe an. Argentinien wünscht den Krieg zur Vermeidung innerer Wirren. Es herrscht allgemein das Gefühl der Unsicherheit.

Vielfach prämiirt.
Wächtlers Leicht-Nährbrot,
 bestes, vollkommenstes Brot der Gegenwart.
 Feiner Geschmack. Höherer Eiweißgehalt.
 Leichteste Verdaulichkeit. **Ges. W. G. Sch.** Lange Haltbarkeit.
 Stärkt die Verdauungsorgane. Keine Magenbeschwerden mehr.

Neu-Gröba, Röderau, den 8. April 1895.
 Max Heiss und Frau geb. Pepsold.
 Eduard Petzold und Frau.

Ein Heiner, gelber Hund ist zugekommen Röderau 28 b.
Gefunden 1 Parthie Körbe. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.
 Ein antändiger Herr kann freundliche Schlafstelle erh. Kastanienstr. 82, 1 Tr. l.
 1 schöne Oberstube ist zu vermieten, Johann zu beziehen Kaiserberg 3.

Die 2. Etage
 Dampfbad am Kaiser-Wilhelmplatz ist zu vermieten. Näheres beim Besitzer M. Os. Helm.

Wohnungen.
 In meinem neuerbauten Eckhause, Flur Gröba, unmittelbar am Bahnhof Riesa gelegen, ist die
Parterre-Wohnung
 mit Laden, für Bäckerei eingerichtet, sowie die 1. Etage sofort zu vermieten und zu beziehen.
 Ferner in meinem Doppelhaus ebendasselbst 2 Dach-Logis, sowie 1 Parterre-Logis sofort zu vermieten.
 Näheres beim Besitzer M. Os. Helm, Baumeister in Riesa.

Suche sofort einen Gehilfen.
 Wilh. Kretschmar, Schneidermeister.

Für schwache Augen.
 Zur Verbesserung und Erhaltung der Sehkraft empfehle ich meine allseitig anerkannten Sehhilfen, Arbeitsbrillen, Fernbrillen u. Klemmer in reichster Auswahl. Kostenlose Untersuchung der Augen. Für auswärtige Personen ertheile briefliche Anleitung zur Anschaffung meiner Augengläser gratis.
 1 Brille mit ff. gechliffenen Crystallgläsern kostet nur 2,50 Mk.
 Ferner empfehle ich mein reichhaltiges Lager von Meise- und Operngläsern, Fernrohren etc., sehr weittragend, zu billigen Preisen. Doppelperspektiv „Sagonia“ in Etui und Riemen kostet nur M. 10.50. Versand gegen Nachnahme.
Optisches Oculistisches Institut
M. Tauber,
 Kgl. sächs. Hoflieferant. (Begründet 1800.)
 Dresden-A., Schloßstraße 26. Leipzig, Grimmaische Str. 32.
 schrägüber v. Kgl. Schloß. Telephon A. I. 1155. i. Wauriclanum. Telephon A. I. 1974.

Da es uns nicht möglich ist, Jedem einzeln unsern Dank auszusprechen, erlauben wir uns, allen Freunden und Bekannten, welche uns durch Geschenke und Gratulationen am Hochzeits- und Jubiläumstage überraschten, hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
 Neu-Gröba, Röderau, den 8. April 1895.
 Max Heiss und Frau geb. Pepsold.
 Eduard Petzold und Frau.

Achtung!
 ff. Masthirschenfleisch, prima Waare, empfiehlt R. Jäger, Fleischerwtr.

Die alleinigen Hauptvertreter
Winter & Reichow, Riesa a. Elbe
 Technisches Bureau, Reparatur-Werkstatt
 empfehlen außer
 Victoria-, Empress- und Simplex-Separatoren
 noch
 die neueste Milch-Entrahmungsmaschine für Handbetrieb
„System Mélotte“.
 Großes Reservevorrath-Lager von allen landwirthschaftl. Maschinen.

Zum baldigen Antritt wird ein älteres, ordnungsliebendes
Mädchen
 gesucht, welches sich einer christlichen Hausordnung fügt, einer einfachen Küche vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt.
 Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ich suche per 1. Mai ein ordentliches Dienstmädchen
 mit guten Zeugnissen.
Frau Troplowitz.
 Junge Mädchen, welche Lust haben, das Schneidern zu erlernen, können sich melden
 Kastanienstraße No. 34, part.

Ein Mädchen
 von 16—17 Jahren, welches in häuslichen, sowie Handarbeiten bewandert ist, wird p. r. l. oder 15. Mai von kinderlosen Eheleuten gesucht
 Wettinerstr. 11, 2 Tr.

Lüchtige Maurer
 zum Weifen werden sofort angenommen.
 Karl Hennig, Schloßgasse 12.

Maurer
 werden angenommen bei
 G. Moritz Förster, Riesa.

2 Schuhmachergehilfen,
 nur gute Arbeiter finden Beschäftigung bei
 R. H. Nitzsche.

Ein Malerlehrling
 findet gute Lehrstelle bei
 Malermeister Schuchardt, Wettinerstr. 11.

Leinfurche.
 Ein kräftiger Leinfurche wird gesucht
 Wettinerstrasse 11, II.

Ein Pferdeflecht
 wird gesucht. Hitzberg + Oppigsch b. Riesa.

Ein geb. Mädchen, 22 Jahr alt, sucht
 baldigt Stelle als Wirthschafterin auf einem Gute. Auch würde dasselbe eine poss. St. in der Stadt annehmen. Verf. Vorst. f. erf. Werthe Off. unter A. S. 18 Exped. d. Bl.

Ein junger Mann, gebieter Cavalierist,
 sucht Stellung als Aufseher.
 Offerten sub N. Z. in die Expedition d. Bl. erbeten.

Clavier-Verkauf.
 Wegen Abzug halber ist ein gut erhaltenes Clavier billig zu verkaufen im
Kindergarten.
 Ein gebrauchtes Sopha
 billig zu verkaufen.
 E. Wolf, Hauptstraße 52.

Ein 2rädriger Federwagen
 mit Vretausatz (fast neu) steht preiswerth zum Verkauf
Wettinerstr. 19.

Ein junger, starker Zughund
 ist zu verkaufen
Weiba No. 7.

Ein Zuchtbulle
 steht zu verkaufen bei Pöhlke, Wehlauer.

Ein kleines Stehpult
 wird zu kaufen gesucht von
 Joh. Hoffmann, Buchhandlung.

Langer & Winterlich
 (T. Langer und H. Schmidt)
 Kastanienstrasse Nr. 59 RIESA Kastanienstrasse Nr. 59

Geschmackvolle Drucksachen
 als:
 Rechnungs- und sonstige kaufmännische Formulare,
 Circulare, Zeitungs-Beilagen, Prospekte, Preislisten,
 Cataloge, Broschüren etc. etc.
 werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

Technicum h. a. v. a. d. a.
 a) Maschinen-Ingenieur-Schule
 b) Werkmeister-Schule.
 — Vorunterricht frei.

Sattel & Naumann's
 Fuszbank
 D. R. 49919

F. H. Springer hält fast Sager in
 Buchbinderei bei wellhabender Garantie.

Fahrräder
 von Seidel & Naumann liegen Preise und Zeichnungen bei mir aus. Besorge dieselben zu Fabrikpreisen. Bei Barzahlung hohen Rabatt.
F. H. Springer.

Rechnungsformulare in allen Größen sind zu haben in der Expedition d. Bl. **Unentgeltlich** versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen. M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29

Die billigste Einkaufsquelle für Händler und Private ist in der
Kattun-, Barchent- und Wachstum-Rester-Niederlage von
Bahnhofstr. 16, **Ernst Mittag,** *Bahnhofstr. 16,*
 parterre und 1. Etage.
 PS. Bei Einkäufen von M. 5 an, werden 2 Zentren für die Pferdebahn extra vergütet.

Ein junges Mädchen, welches
Damenputz
 erlernen will, findet Aufnahme.
Albert Tropowitz.

Hausverkauf.

Mein in **Reu-Gröba** unmittelbar am Bahnhof Riesa gelegenes **Doppel-Wohnhaus** mit Hintergebänden und Garten beabsichtige ich im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.
 Ferner mein **neuerbautes Wohnhaus**, ebenfalls unweit des Bahnhofes gelegen, für **Betrieb einer Bäckerei eingerichtet**, mit Hintergebäude, Stallung und Garten. Brunnen und Wasserleitung im Hause. Näheres beim Besizer **M. Os. Helm**, Baumeister in Riesa.

Baustellen-Verkauf.

In **Reu-Gröba**, unmittelbar am Bahnhof Riesa gelegen, sind noch mehrere schöne **Baustellen** preiswerth zu verkaufen. Straßen- und Wasserleitungsanlagen sind bereits fertig gestellt. Näheres beim Besizer **M. Os. Helm**, Baumeister in Riesa.

12000 Mark

sind 1. Juli gegen sic. Hypothek **auszuleihen**. Adressen unter Z. 500 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ich unterzeichneter beglaubige hierdurch, daß mir die Versicherungssumme für meine verstorbene Tochter **richtig ohne jeden Abzug** von der

Friedrich Wilhelm-Gesellschaft

in Berlin ausgezahlt worden ist und kann ich nur die Versicherung einem Jedem empfehlen. Die Agentur verwaltet Herr **August Fleischer in Poppitz**.
Karl Vofstrach, Gröba, am Bahnhof.

Achtung!

Rosen, hoch- und halbstämmige Rosen à Stück von **50 Pfg.** an, (1200 Vorrath 1:00)

Pflanzsträucher u. -Bäume, Coniferen, Stachel- und Johannisbeere von 12 Pfg. an, **Clématide, Magnolien, Schlingpflanzen, Weinstöcke, Zwergobst, Pfirsiche, Aprikosen** etc. empfiehlt in vorzüglicher Waare und großer Auswahl die **Kunst- und Handelsgärtnerei von Wilh. Herrmann, Lommahsch.**

Bestellungen d. d. Post werden sofort und gut ausgeführt. Nicht gefallendes nehme franco zurück.

Zum bevorstehenden Schulwechsel

empfehle ich alle in den hiesigen Schulen, sowie in denen der Umgegend eingeführten **Schulbücher, Schulgesangbücher, Bibeln u. Atlanten** in guten dauerhaften Einbänden, sowie sämtliche **Schulmaterialien** und **Schulbedarfartikel**, als:
Bücherträger, Schultaschen und Schulranzen, Reißzeuge, Reißbretter u. Reißschieben, Winkel, Lineale u. s. w.
 in bester und vorchriftsmäßiger Beschaffenheit zu billigen Preisen.

Julius Manitz,

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Grundstücks-Verkauf.

Das zum **Gornemann'schen Kontrakt** gehörige **Feldgrundstück** auf **Flur Wehltheuer** (Parzelle 193 des Flurbuchs, Fol. 171 des Grundbuchs für Wehltheuer) wird von mir

onnabend, den 13. April 1895, nachm. 4 Uhr in meiner Kanzlei freihändig verkauft.
 Gebote sind bis dahin schriftlich bei mir einzureichen oder zur gedachten Zeit mündlich zu eröffnen.
 Riesa, am 6. April 1895.

Der Konkursverwalter.
 Rechtsanwalt **Rischer.**

Neu! Großartige Erfindung Neu!

sind die fast ohne Gummiplatte und ohne sichtbaren Klammern und Federn **Gesetzlich geschützten Gebisse u. Nr. 19 903.**

Von vielen Aerzten bestens empfohlen. Viele Anerkennungen.
Blombiren, Zahnziehen vollständig schmerzlos.
 Meine Behandlungsweise ist neu und hier einzig, deshalb wende sich Jedermann vertrauensvoll nur an

Zahnkünstler Weller, Bettinerstraße 39 I.
 früher in **Dresden** (König Johannstraße) praktizirt, vormals Assistent und Vertreter bedeutender Zahnärzte **München's, Halle's, Freiberg's, Glauchau's** u. s. w.

Schieferdecker Oswald Schuricht,

Riesa, Gartenstraße 48, 3. Etage, empfiehlt sich den Herren Baumeistern, sowie Bauherren von Riesa und Umgegend zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten. **Eindeckungen von Schiefer** werden gut und sauber ausgeführt, desgleichen durch **Polzement und Dachpappe**.
Reparaturen werden schnell besorgt.
 Um gütige Beachtung bittet **d. Ob.**

Fröbel'scher Kindergarten.

Dem hochgeehrten Publikum von **Riesa** zeige ich hiermit ergebenst an, daß der Kindergarten von **Frau Elisabeth Apitzsch geb. Presha** mit dem heutigen Tage durch Kauf an mich übergegangen ist. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch treue Pflichterfüllung und Liebe zur Arbeit, das Vertrauen der Eltern zu erwerben.
 Monatsliches Honorar beträgt für einen Bögling **3 Mt.**, Geschwister zahlen **5 Mt.**. Meldungen neuer Böglinge nehme ich im Kindergarten-Lokal entgegen.
 In dem ich um das gütige Vertrauen der hochgeehrten Eltern bitte, zeichne hochachtungsvoll
Ida Schwartz, seminaristisch geprüfte Kindergärtnerin.

Haschenbierhandlung.

Ein geehrtes Einwohnerthum von **Bobersien** zur gefälligen Kenntnissnahme, daß ich am heutigen **Flaschenbiergeschäft** eröffnet habe und bitte bei Bedarf um gütige Unterstützung.
Bobersien. Frau verw. Saube.

Wein-Verkauf.

Folgende garantiert **rein, gut gekelterte** und dem **Wagen zuträglich** Weine werden vom **Donnerstag** an zu nachstehenden soliden Preisen, auch in einzelnen Flaschen, abgegeben. Das Probiren der Weine ist jetzt in meiner Wohnung **Schützenstraße** unentgeltlich gern gestattet.

1889er Oberlöhniger Hochschleier, à Flasche 90 Pfg.,

1889er Hosiölniger Burgberg, roth, à Flasche 110 Pfg.,

1886er Bischofsberg-Auslese, weiß, à Flasche 120 Pfg.

Bugleich empfehle den geehrten Hausfrauen **gut gekelterten, ungesäffchten Frucht- und Kräuter-Eisig**, à Liter 20 Pfg. Derselbe ist nicht nur seit 40 Jahren in den besten Haushalten eingeführt, sondern auch von den Hausfrauen als ganz vorzüglich anerkannt. Die Speisen erhalten durch denselben ein feines Aroma und guten Geschmack. Das Verderben der in den Eisig eingelegten Früchte ist bei richtiger Behandlung des Eisigs unmöglich.
 Männer oder Frauen werden von der unterzeichneten Firma nicht hausiren geschickt, sondern der Eisig wird auf Bestellung in feineren Flaschen von 10-15 Liter, sowie im Faß von 25-100 Liter durch eigenes Geschirr frei ins Haus gebracht.

Weinkellerei und Kräuteresig-Handlung

Wilhelm Große,

11. Ruffenau, Riesa.

Unübertroffen!

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege zur Bedeckung von Wunden und in der Kinderstube

Lanolin Tiletto-Lanolin
 der Lanolinfabrik. Martinikenfelde b. Berlin.

Nur acht mit **LANOLIN** Schutzmarke Pfeilring.

Zu haben in **Zinntuben** à 20 und à 40 Pfg. in **Blechdosen** à 20 und 10 Pfg.

in der Apotheke von **H. Stempel**, in der Drogerie von **H. B. Gennide.**

Verbesserte Theer-Seife aus der königl. bayer. Seifenfabrik-Fabrik **C. D. Wunderlich**, Nürnberg, (prämirt 1882 und 1890), ohne Theergeuch, von Aerzten empfohlen gegen **Haut-Ausschläge** aller Art, Hautjucken, Wind, Kopf- und Barteschuppen, sowie gegen Haar-Ausfall, Frostbeulen, Schweißfüße à Stück 35 Pfg.

Theer-Schwefel-Seife à Stück 50 Pfg. vereinigt die vorzüglichen Wirkungen des Schwefels und des Theers. **Dofstef. Wunderlich's** altrenommirte **Glycerin-Schwefelmilch-Seife**.

Unverzichtbar zur Erzielung jugendfrischer und geschmeidiger Haut, à Stück 35 Pfg. bei **Paul Koschel**, Bahnhofstraße.

Verschiedene Sorten **schöne Messer** verkauft noch **Obstschäler F. Woogk**, Meißnerstraße No. 9.

P. Nieschke, Uhrmacher
RIESA, Fauststr. 4
 empfiehlt sein Lager von **Uhren** aller Art, Ketten u. Goldwaaren.

• Einen großen Posten **Barchendhemden** und **Unterbeinkleider** für Männer, Frauen u. Kinder offerirt, um zu räumen, weit unter Preis **Kaufhaus Fr. Germer, Riesa.**

Achtung!
 Nächsten **Donnerstag**, den 11. April von **Vermittags 10 Uhr** an wird ein **Schwein verpauudet** bei **Hermann Fischer, Boritz.**

Fleisch-Preise

von heute an bis auf Weiteres:
Schweinefleisch (frisch) à Pfd. 55 Pfg., bei 5 Pfd. 53 Pfg., bei 10 Pfd. 52 Pfg.,
Schweinefleisch (gepöfelt) à Pfd. 60 Pfg., (geräuchert) à Pfd. 70 Pfg.,
Schinken (hart und fein) à Pfd. 80 Pfg.,
Rohfleisch à Pfd. 60 Pfg.,
Rindfleisch à Pfd. 60 Pfg.,
Blut- und Leberwurst à Pfd. 65 Pfg., bei 5 Pfd. 60 Pfg., sowie verschiedene Sorten andere **gute Wurst** zu billigsten Preisen, empfiehlt zur gefälligen Beachtung

Karl Illner, Fleischmeister, **Rödera u.**
 Pa. Süddeutsch. Kur-Apfelwein empfiehlt billigt **Felix Weidenbach.**

Hochprima Astrach. Caviar vom Frühjahrs Fange empfangt und empfiehlt **Reinh. Pohl.**

Echte Kieler Sprotten und Bücklinge empfiehlt in stets bester Qualität **Reinh. Pohl.**

Bier! Mittwoch Abend, Donnerstag früh wird in der **Brauerei Gröba Jungbier** gefüllt.

Restaurantz. Bergkeller. Donnerstag **Schlachtfest.** Mittwoch Ab. u. 7 Uhr an u. Donnerstag früh v. 8 Uhr an **Wellfleisch.** Ergeb. Rob. Rohn.

Gasthof Moritz. Morgen **Mittwoch** **Schlachtfest**, wozu freundlichst einladet **H. Arnold.**

Gasthof „zum Stern“ in Zeithain. Donnerstag früh **Schweinschlachten.**

Oberer Gasthof Weida. Nächsten **Donnerstag Schlachtfest**, von 1/2 9 Uhr an **Wellfleisch.** Achtungsvoll **H. Lehnert.** NB. Daselbst liegen ca. **1000 Stück Reisbägen** zum Verkauf. **D. O.**

„Eintracht.“ **Donnerstag**, den 11. April, Abends 8 Uhr **Generalversammlung** im „Kronprinz.“ Um allseitige Theilnahme der Mitglieder wird gebeten. **Der Vorstand.**

Lynn 10./4. 95 8 1/2 - 5
V. A. O. D. 10./4. 1.
 Hierzu eine Beilage.

Tagesgeschichte.

Ein Phantasiegebilde beunruhigt die französische Zeitung „Les Progrès de Nantes“. Die Anerkennung, die in Deutschland der energischen Kriegsführung der Japaner gezollt wird, der Ordensaustausch zwischen Berlin und Tokio und die kürzlich erfolgte Auszeichnung des japanischen Gesandten am Berliner Hofe bieten dem französischen Blatte Grund genug, um mit Sicherheit auf das Bestehen eines geheimen Uebereinkommens zwischen Japan und Deutschland zu schließen. Uns will es scheinen, die Aufmerksamkeit Europas einzuschärfen, und sich als Friedensapostel gebend, betreibt der deutsche Kaiser in aller Stille und Eile allerlei Vorbereitungen zum Kriege. Neulich noch behauptete der „Shanghai Mercury“, Japan fühle unter den Füßen festen Boden, denn sonst würde es wohl kaum wagen, dem Friedensabschluss so energischen Widerstand entgegenzustellen. Die Absicht des Mikado gehe offenbar dahin, die chinesischen Eisenbahnen, die chinesische Armee und die ganze Verwaltung unter seinen Einfluß zu stellen. Darum bemühe sich Deutschland so offenkundig, ein deutsch-japanisches Bündnis herbeizuführen (?), in der wohlbedachten Voraussetzung, daß bei dem Ausbruch eines allgemeinen europäischen Konfliktes die vereinigten Armeen der beiden gelben Rassen eine ernste Gefahr für die ostasiatischen Grenzen des russischen Kaiserreichs bedeuten. Daher würden die verbündeten Armeen Japans und Chinas Russlands ganze Aufmerksamkeit beanspruchen und diese von Deutschland ablenken, was für diesen Staat von größter Bedeutung wäre. Zieht man noch in Erwägung, daß die kolossale Bevölkerung Chinas unter dem Einfluß der Japaner aus ihrem tausendjährigen Schlafe erwachen und eine ernste Gefahr für Europa herbeiführen könnte, so erschienen die Kombinationen Deutschlands völlig begründet. Für Russland sowohl, wie auch für das übrige Europa sei ein baldiger Friedensabschluss höchst notwendig. Die geheimnisvolle Politik Deutschlands könne sehr leicht zu einem intereuropäischen Konflikt führen, dessen Urheber kein anderer als Deutschland sein würde. — Wir hätten diese allzu kühnen Behauptungen keiner Erwähnung gewürdigt, wenn sie nicht auch in ein russisches Blatt übergegangen wären. Der Fürst Meshcherski hat sie für wichtig genug gehalten, sie an leitender Stelle im „Grafendank“ wiederzugeben, und es ist vorauszufragen, daß sie jetzt die Kunde durch die russischen Blätter machen werden. Für deutsche Leser bedürfen sie kaum einer Widerlegung. Die Ordensauszeichnungen, mit denen die Japaner vom deutschen Kaiser geehrt worden sind, müssen als einziges Beweismittel herhalten, um die bösen Absichten Deutschlands zu demonstrieren. Sie sind aber, wie alle Welt weiß, nichts als eine Anerkennung der Kriegstüchtigkeit der Japaner, die der Soldat dem Soldaten sollte, und sie lag um so näher, als diese militärische Tüchtigkeit aus unserer Schule stammt. Von deutschen Bemühungen zur Herstellung eines japanisch-chinesischen Bündnisses ist dagegen bisher nichts bekannt geworden. Unser Interesse an dem japanisch-chinesischen Kriege ist kein

politisches, sondern ein rein ästhetisches gewesen. Beim Friedensschluss werden auch wir freilich sehr viele Interessen, die unseres Handels, zu vertreten haben. Aber diese Interessen legen uns einen Anstoß an Russland und Frankreich näher als an Japan und das mit diesem dann vielleicht insgeheim verbündete England. Dieser Umstand verdrößt uns auch die Quelle, aus der diese Verdächtigung der deutschen Politik stammt. Man will uns eben bei Russland anschwärzen, um ein Zusammengehen Russlands und Deutschlands in Ostasien zu verhindern. Das aber könnte nur England zu Statten kommen. Das Mittel ist jedoch zu plump gewählt. Phantasien über ein Zukunftsbündnis mit zwei von bitterstem Haß gegen einander erfüllten Mächten für den Fall eines Zukunftskrieges mit Russland gehören in die politische Kinderstube. Im Auslande aber weiß man sehr wohl, daß trotz aller Fehler, die in den letzten Jahren begangen worden sind, die deutsche Politik denn doch von Erwachsenen gemacht wird.

Deutsches Reich. Das Panzerschiff „Odin“, das unmittelbar zum Schutze des Nord-Ostsee-Kanals bestimmt ist, wird noch im Laufe dieses Monats mit seinen Probefahrten beginnen. Gegenwärtig werden daran die letzten Ausstattungsarbeiten, namentlich die Schutzeinrichtungen auf dem Oberdeck für die Geschütze, auf der kaiserlichen Werft in Tatzig fertiggestellt. Wie bei dem jüngst vom Stapel gelassenen „Aegir“, sind auch bei „Odin“ die empfindlichsten Theile des Schiffes durch eine Citadelpanzerung aus Kruppstahl geschützt, was einen erheblichen Fortschritt gegenüber unseren bisherigen Panzerschiffen kleinen Typs bedeutet, die mit einer Gürtelpanzerung versehen sind.

Sämtliche 31 Krieger- und Militäroreine im südwestlichen Polstein mit über 3000 Mitgliedern werden bei der Einweihung des Nord-Ostsee-Kanals vor dem Kaiser aufstellung nehmen.

Das „B. T.“ muß eine Zuschrift des Kammerherrn Grafen von Kanitz im Auftrage des Kreuzzeitungs-Komitees veröffentlichen, welche besagt, der Artikel der „Frankf. Kleinen Presse“ über die Geschäftsfrage der „Kreuztg.“ entspreche den Thatsachen nicht; ebensowenig habe die in der „Frankf. Kleinen Presse“ zwischen den Zeilen gemachte Andeutung, als ob Freiherr v. Hammerstein die Mittel der „Kreuztg.“ in seinem Interesse verwendet habe, irgendwelche Berechtigung.

Ueber den Beschluß des deutschen Reichstags, dem Fürsten Bismarck die Gratulation zum 80. Geburtstag zu verlegen, liegen nunmehr die ersten Zeitungstimmen aus den Vereinigten Staaten von Amerika vor. Daß das Vorgehen der Freisinnigen und des Zentrums eine sehr abfällige Kritik im Auslande erfahren würde, ließ sich erwarten. Aber das, was die deutsch-amerikanische Presse über die „Mehrheits-Parteien“ sagt, übertrifft nach der folgenden Zusammenstellung der „Nat.-Ztg.“ denn doch an Deutlichkeit noch dasjenige, was ihr zugetragen wurde. So sagt z. B. das „Cincinnati Volksblatt“: „Wenn Eugen Richter einen Funken von der Diplomatie Bismarcks besäße, so wäre es mit der deutschen Freiheit besser bestellt als jetzt“, und in einem anderen Blatte liest man: „Richter und Lieber und wie alle die deutschen

Parteilöhner heißen, möchten noch so sehr von ihrer Wichtigkeit durchdrungen sein, das deutsche Volk würde doch einen Bismarck gegen hundert solcher Leute nicht hergeben.“ Die „Quincy-Staatszeitung“ in Chicago, die ebenso, wie eine große Anzahl anderer amerikanischer Blätter, wie die „Westliche Post“ in St. Louis, wie der „Anzeiger des Westens“, wie die „New-Yorker Staatszeitung“, von alten Achtundvierzigern redigirt wird, nennt den Beschluß des Reichstages eine Hegelei. „Man weiß nicht, was man zuerst an diesem Beschluß verdammen soll, den Mangel an Pietät, an Vaterlandsliebe oder an Höflichkeit.“ Die Gegner des Antrages Veepow haben sich in allen drei Punkten auf das Schwere vergangen, so heißt es in einem anderen Artikel. „Die Rücksicht auf die Deutschen im Auslande hätte den Beschluß verhindern müssen“, heißt es in einem Artikel, und damit kein Zweifel aufkommt, daß diese Anschauungen der Deutschen im Auslande nichts mit parteipolitischer Stellung zu thun haben, wird hinzugefügt: „Die Herren entschuldigen sich, sie behaupten, daß der Fürst die Parteien, welche sie vertreten, zu sehr gekränkt habe, als daß sie ihm verzeihen könnten. Es liegt uns fern, bestreiten zu wollen, daß Fürst Bismarck als deutscher Kanzler in der inneren Politik manchen Fehler begangen und viele Menschen in ihren Gefühlen unnötiger Weise gekränkt habe. Allein alles dieses muß vor der Thatfache schwinden, daß Bismarck das deutsche Volk nicht bloß zu seiner jetzigen Höhe emporgehoben, sondern vielleicht gar vor dem Untergange gerettet hat.“ Die Bismarck-Feiern im Auslande haben durch den Beschluß des Reichstages geradezu einen gewaltigen Anstoß bekommen und sind weit über das Maß dessen, was vorher geplant war, zu kolossalen Demonstrationen angewachsen, als ob die Deutschen im Auslande nun ihrerseits zum Theil wieder gut machen wollten, was von einigen Parteiführern im Reiche selbst gesündigt worden ist.

Die Parade in Rendsburg, die bei den Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals stattfinden sollte, ist, der „Post“ zufolge, abbestellt worden und zwar weil die Zeit für eine Truppenchau fehlt, wenn das Programm nicht noch auf einen weiteren Tag ausgedehnt werden soll. Die bereits in Angriff genommenen Vorbereitungen, besonders wegen Schaffung eines Paradeplatzes, sind daher eingestellt worden.

In einer Betrachtung über das augenscheinliche Anwachsen des Antisemitismus schreibt die „Post“: „Es zeugt von ganz außerordentlicher Lebenskraft, wenn eine Strömung der Volkseele durch die erstaunliche Reaktion gegen diese ihr anhaftenden störenden persönlichen Momente nicht lahmgelegt, ja anscheinend nicht einmal in ihrer Entwicklung in nennenswerther Weise gehemmt wird. Das ist eine Thatsache, mit der man ohne Zweifel nicht rechnen müssen, mit der man sich aber nicht mit einigen Schlagworten philosemitischer Tendenz abfinden kann, deren Ursachen man vielmehr zur vollen Würdigung der Lage genauer nachforschen muß. Und zwar um so mehr, als kaum ein Zweifel darüber bestehen kann, daß in der gebildeten Jugend die antisemitische Strömung noch ungleich stärker ist, als unter den älteren Schichten der Bevölkerung.“

Schlafsteller zu vermieten Niederlagstr. 3.

2. Etage

in meinem Hause auf der Schulstraße ist zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden. Th. Oehmichen, Fleischerstr.

Ein Hausmädchen

sucht zum 15. April, oder spätestens 1. Mai Hr. Inspektor Hänse, Garni-Bezirks Riesa.

Suche sofort einen Gehilfen.
Carl Hausding, Schneider, Röderau.

Ein Knecht

zum 1. Mai, sowie ein Pferdejunge zum sofortigen Antritt gesucht.
Schumann, Bergerdorf.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes
Knecht.
W. Weber, Vortz.

Eine größere Zuckerrüben-Fabrik, welche alljährlich einige 1000 Ader Rauhfrüben verarbeitet, sucht unter sehr günstigen Bedingungen für die Amtshauptmannschaft Großenhain, Oschay und Weischen einen thätigen, in landwirthschaftlichen Kreisen gut eingeführten

Vertreter.

Offerten sub Z. D. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Terpaninschmierseife

und Terpestin-Salzsäureschmierseife nur in all-reinster Qualität, sowie alle Hauswasserteile, Toiletteisen und sonstige Wasserarbeiten in bester Qualität empfiehlt
Ottomar Barisch.

Prima Portland-Cement

in jederzeit frischer Waare empfehlen in Wagenladungen direct ab Fabrik, sowie in einzelnen Posten ab Lager am Hafen

Crasselt & Thiem.

Deutscher Phönix in Frankfurt a. Main.

Gegründet 1845. Grundkapital M. 9428580.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir neben Herrn Paul Hoffmann in Riesa

nach Herrn Moritz Cuißich, daselbst zum Agenten unserer Gesellschaft ernannt.

Leipzig, im März 1895.
Die General-Agentur des Deutschen Phönix.
Hermann Grimm.

Bezugnehmend auf Vorstehendes halten wir uns zur Entgegennahme von Feuerversicherungsanträgen bestens empfohlen und erklären uns zu jeder Auskunft gern bereit.
Riesa, im März 1895. Paul Hoffmann und Moritz Cuißich, Agenten des Deutschen Phönix.

Renten- und Lebensversicherungs-Anstalt zu Darmstadt.

Gegründet 1844.

Hierdurch machen wir öffentlich bekannt, daß wir unsere Agentur übertragen haben.

Leipzig, 6. April 1895. Die General-Agentur.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zu Uebernahme von Renten- und Aussteuerversicherungen. Prämien billig, ohne Nachschußverbindlichkeit. Beginn der Dividende, jetzt 26 %, bereits nach 2 Jahren.

Nach 5 Jahren sind die Policen unantastbar.

Auszahlung der Versicherungssummen erfolgt ohne Abzug und sofort nach Beibringung der erforderlichen Nachweise.

Zu jeder Auskunft gern bereit

hochachtungsvoll

Theodor Otto.

60 Str. gute Zwiebel-Kartoffeln sind zu verkaufen No. 11 in Oelitz.

Weißes Einschlagepapier ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Hildebrandt & Feiste

Rieser Möbelfabrik

Hauptstr. 51 Riesa Hauptstr. 51.

Billigste und solideste Bezugsquelle von Möbeln u. Polstermöbeln aller Art unter Garantie für dauerhafte und solide Arbeit.

Complete Ausstattungen

vom Einfachsten bis zum Feinsten stets am Lager. Wir halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.

Seidel & Naumann's

Nähmaschinen

mit neuesten 95er Verbesserungen sind weltberühmt.

Abgab bis jetzt

ca. 1 Million Nähmaschinen; von keiner anderen Fabrik erreicht.

Unser alleiniger Vertreter für Nähmaschinen und Fahrräder für Riesa und Umgegend ist nur

Adolf Richter.

Das denkbar

beste und billigste Kleid

liefern meine hochmodernen

Loden-Stoffe.

Muster franco an Private.

Albert Kölpin, Mühlhausen i. Th.

